**Verhaftung –** Frau und ihren Besucher überfallen

# Vergewaltigung und Erpressung

**REUTLINGEN.** Ein brutaler Überfall gibt der Polizei Rätsel auf: Wegen des Verdachts der besonders schweren Vergewaltigung, der besonders schweren räuberischen Erpressung sowie der gefährlichen Körperverletzung ermitteln die Staatsanwaltschaft Tübingen und das Kriminalkommissariat Reutlingen gegen einen 42-Jährigen nach einer Auseinandersetzung in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in Reutlingen. Dem Mann wird unter anderem zur Last gelegt, zwei Personen durch Schläge und Tritte zum Teil schwer verletzt und eine Frau zu sexuellen Handlungen gezwungen zu haben. Der Tatverdächtige befindet sich bereits in Untersuchungshaft.

Den derzeit vorliegenden Ermittlungsergebnissen des Kriminalkommissariats Reutlingen zufolge, begab sich der 42-Jährige gegen 1.30 Uhr zur Wohnung einer 55 Jahre alten Frau im Stadtgebiet von Reutlingen und verlangte Einlass. Außerdem soll er die Aushändigung von Bargeld gefordert haben. Nachdem ihm dies vom 65 Jahre alten Besucher der Frau verwehrt worden war, soll er auf beide Personen eingeschlagen und eingetreten haben. Zudem soll er die 55-Jährige mit Gewalt zu sexuellen Handlungen gezwungen haben.

## Keine Vorbeziehung bekannt

Beide Geschädigte mussten später aufgrund ihrer erlittenen Verletzungen vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden. Während der 65-Jährige ambulant behandelt werden konnte, musste die Frau mit schweren Verletzungen stationär aufgenommen werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand der Polizei bestand zwischen dem 42-Jährigen und den beiden Geschädigten keine Vorbeziehung.

Durch die von einem Zeugen alarmierten Polizeibeamten konnte der Tatverdächtige, dem die 55-Jährige laut den derzeitigen Ermittlungen der Polizei das geforderte Bargeld ausgehändigt hatte, noch vor Ort vorläufig festgenommen werden.

## Sprung aus dem Fenster

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatte der Eindringling zuvor noch versucht, durch einen Sprung aus einem Wohnungsfenster im Obergeschoss zu flüchten. Aufgrund der Verletzungen, die er dabei offenbar erlitten hat, wurde er ebenfalls ins Krankenhaus gebracht und ambulant versorgt.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Tübingen wurde der unter anderem wegen Gewaltdelikten vorbestrafte deutsch-sudanesische Staatsangehörige am Donnerstagnachmittag beim Amtsgericht Tübingen dem Haftrichter vorgeführt.

Dieser erließ den beantragten Haftbefehl und setzte ihn in Vollzug. Der Beschuldigte wurde daraufhin in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen, insbesondere zum Motiv der Tat, dauern an. (pol)

*Im Stadtquartier Obere Wässere steht der letzte Bauabschnitt an. Die Gebäude in der Albstraße 4 bis 10 werden abgerissen.* FOTOS: PIETH

**Innenstadt –** Der Gemeinderat hat für das letzte Baufeld im Stadtquartier einen Architektenwettbewerb ausgelobt

# Obere Wässere: So geht es weiter

VON ANJA WEISS

**REUTLINGEN.** 40 Jahre sind vergangen, seit Willi Schöller erste Visionen für die »Kernstadterweiterung Süd«, die Obere Wässere, entwickelt hat. Nun steht die Schlusssteinlegung kurz bevor. Der Gemeinderat hat gestern Abend einen Architektenwettbewerb ausgelobt, bereits im Vorfeld haben Willi Schöller und Stadtplaner Stefan Dvorak dem GEA einen Einblick gegeben, was geplant ist und wie sich das Quartier in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

## Gebäude werden abgerissen

Das letzte Baufeld in der Oberen Wässere, das noch nicht entwickelt ist, ist das an der Albstraße 4 bis 10. Die Gebäude, die dort stehen, werden abgerissen. An ihrer Stelle entstehen dort Neubauten mit barrierefreien Wohnungen, gewerbliche Nutzungen und Einzelhandel, möglich wäre beispielsweise ein Drogeriemarkt.

*Stadtplaner Stefan Dvorak, Willi Schöller und Andreas Dominguez (von links), Prokurist bei Schöller SI, vor der Markthalle, dem Herzstück der Oberen Wässere.*

Ein weiteres, wichtiges Ziel ist die Neugestaltung eines Quartiersplatzes – auf der Fläche, die bisher als Parkplatz genutzt wird. »Wir haben schon Ideen,« sagt Schöller, die Ausschreibung des Architektenwettbewerbs werde »die besten Lösungen für den Schlussstein hervorbringen«. Denn auch dadurch zeichne sich die Obere Wässere aus: Die einzelnen Abschnitte wurden von unterschiedlichen Architekten geplant – »das bringt Vielfalt«, so Schöller.

Gefordert sind in der Ausschreibung auf jeden Fall öffentliche Freiräume mit Begrünung, zudem soll mit dem Bauabschnitt an der Albstraße eine Verbindung zur Altstadt geschaffen werden. Die teilweise Abschottung beklagen nach wie vor einige Einzelhändler (siehe Artikel unten). Vor allem, wenn ihre Läden im »Windschatten liegen«, wie Schöller einräumt, und die Laufkundschaft nicht automatisch an ihnen vorbeikommt. Doch die meisten Händler haben in den vergangenen Jahren Umsatzzuwächse erreicht, sagt Schöller, Wechsel habe es nur wenige gegeben, Leerstände quasi gar keine.

Wenn der Investor Schöller über dieses Stadtquartier und sein stetes Wachsen spricht, tut er dies wie über ein Kind, das er großgezogen und das sich prächtig entwickelt hat. Langsam, aber stetig sei das Quartier gewachsen, es bietet urbanes Flair, mit der renaturierten Echaz auch Wasserläufe und Natur, der Erhalt einiger Fabrikelemente verweist auf den Ursprung des Geländes. Bereits 2009 wurde das Areal vom Land ausgezeichnet, lange bevor es vollendet war. Immer wieder wurde überprüft, an was es fehlt . Etwas, das Willi Schöller stets wichtig war: »Man muss sich schließlich um das kümmern, was man in die Welt gesetzt hat«, sagt er schmunzelnd.

## Verbindung schaffen

Die ersten Gebäude, die von Schöller SI an der Lederstraße errichtet wurden, waren noch relativ abgeschottet von der Innenstadt. 2006 wurde mit den »Obere Wässere-Tor« eine Verbindung geschaffen und spätestens, als die Markthalle gebaut wurde und sich eine Gastronomie niedergelassen hat, begannen die Besucherzahlen zu steigen. Die Markthalle mit unterschiedlichen Lebensmittelhändlern aus dem qualitativ hochwertigen Segment ist bis heute das Herzstück und Magnet für viele Kunden. Diese ziehen dann von der Oberen Wässere aus oft weiter in die Innenstadt.

Die Kernstadterweiterung Süd sollte eine Belebung für die Innenstadt bringen, genauso wie die Obere Wässere von der Innenstadt profitieren soll. Beides, davon ist Schöller überzeugt, gelingt in der Zwischenzeit bestens. Das Quartier bietet 700 Stellplätze, die in so zentraler Lage dringend benötigt werden, mehr als 50 Ärzte und Therapeuten sind hier niedergelassen, Einzelhändler, Büros und Wohnungen untergebracht. Die Gastronomie boome, auch dank der Größe der Betriebe: »Die haben Flächen zwischen 500 und 800 Quadratmetern mit großen Außenbereichen, den Platz hätte es in der Altstadt überhaupt nicht«, sagt Schöller.

## Weitere Verschönerungen

Auch Stadtplaner Dvorak ist »ganz begeistert von diesem Vorzeigequartier – es wurde genauso gemacht, wie es sich eine Stadtplanung gedacht hätte«. Stadt und Investoren wollen auch das bestehende Quartier noch attraktiver machen. Dazu werde man die Außenräume weiter verschönern, verspricht Schöller, etwa, indem auf dem kleinen Platz Richtung Lederstraße neue Sitzgelegenheiten geschaffen werden oder ein beleuchtetes Wasserbecken und Spielmöglichkeiten für Kinder angelegt werden. Ein Ringbus wird außerdem ab Mitte Juni einmal komplett um die Innenstadt fahren und auch das Quartier »« ansteuern, um mehr Besucher herzubringen.

Bis kommenden Herbst sollen die Pläne fertig sein, rund zwei Jahre wird dann die Bauzeit dauern, sodass das südliche Innenstadt-Quartier 2027 endgültig fertiggestellt ist. Zwar sei seine Firma schon fast komplett in den Händen der nächsten Generation, sagt Schöller. »Aber den Schlussstein hier will ich noch mitkriegen«. Schließlich ist die Obere Wässere so was wie sein Kind. (GEA)

## IN KÜRZE

### Evensong in der Mauritiuskirche

**BETZINGEN.** In der Betzinger Mauritiuskirche ist am kommenden Samstag, 18. Mai, um 18 Uhr beim Reutlinger Evensong das Junge Ensemble der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde zu Gast. Die musikalische Abendandacht stimmt mit Musik und Lesungen auf den kommenden Pfingstsonntag ein. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Thomas Tallis, Raimon Romaní und Mark Hayes und Klänge aus Taizé. Es ist eine Einladung zu einem Augenblick Ruhe und Durchatmen, zum Lauschen, Mitsingen und zum Gebet. Die musikalische Leitung hat Kantorin Michaela Frind. Der Eintritt ist frei. (eg)

**Einzelhandel –** In der Oberen Wässere tun sich einige Händler schwer – Weinhändler Timo Gleichner berichtet

# »Es ist ein echter Kampf«

**REUTLINGEN.** Vor drei Jahren hat Timo Gleichner in der Oberen Wässere 4 seine Wein- und Spirituosenhandlung eröffnet. »Ich war auf der Suche nach einem Objekt«, erzählt er. Er fand den Laden »gleich genial«, als er ihn das erste Mal gesehen hat. »Es war genau das, was ich mir vorgestellt habe«. Ebenerdig, mit großzügigen Räumen und in direkter Nähe Parkmöglichkeiten: »Das ist für einen Weinhandel wichtig«, ist Gleichner überzeugt. Auch die Pacht sei im Vergleich zur Wilhelmstraße um einiges erschwinglicher. Dafür verzichtet er lieber auf etwas Laufkundschaft, die er eher in der Altstadt finden würde.

Trotz all dieser Vorzüge tut sich der Einzelhändler schwer: »Es ist ein steter Kampf. Wir überlegen von Monat zu Monat, ob wir uns es noch leisten können, aufzulassen«, sagt Gleichner. Für viele Reutlinger höre die Innenstadt auf der einen Seite am Bahnhof und auf der anderen Seite am Albtorplatz auf, »die denken immer noch in den alten Stadtmauer-Grenzen, wir werden leider nicht als Teil der Innenstadt gesehen«. Dabei gehört das Quartier ausdrücklich zur Innenstadt, ist die südliche Erweiterung davon.

So durchschreiten weniger Bummler das Tor in die Obere Wässere, als Timo Gleichner sich erhofft hat. Ausnahme sei die Markthalle mit ihrer zentralen Lage direkt gegenüber vom Parkhaus – die wird rege frequentiert, ebenso die Gastronomie. Mit Veranstaltungen und Weinproben versucht der Weinhändler immer wieder, Kundschaft zu generieren. »Da sind wir immer ausgebucht«. Doch die Besucher kommen später nicht als Kunden wieder. Er vermutet, dass sie im Internet bestellen, eine Entwicklung, unter der alle Händler leiden – unabhängig vom Standort. »Es fehlt an den Leuten, die uns wertschätzen«, bedauert Gleichner. »Wenn die Bürger eine schöne Innenstadt wollen, müssen sie dort auch hingehen, aber das ist leider vielen nicht klar.« (awe)

*Der Einzelhandel hat zu kämpfen. In der Oberen Wässere fehlt es in einigen Lagen zudem an Laufkundschaft.* FOTO: WEISS